

und kamen wahrscheinlich nur in irgend einem unveröffentlichten Manuskript vor.

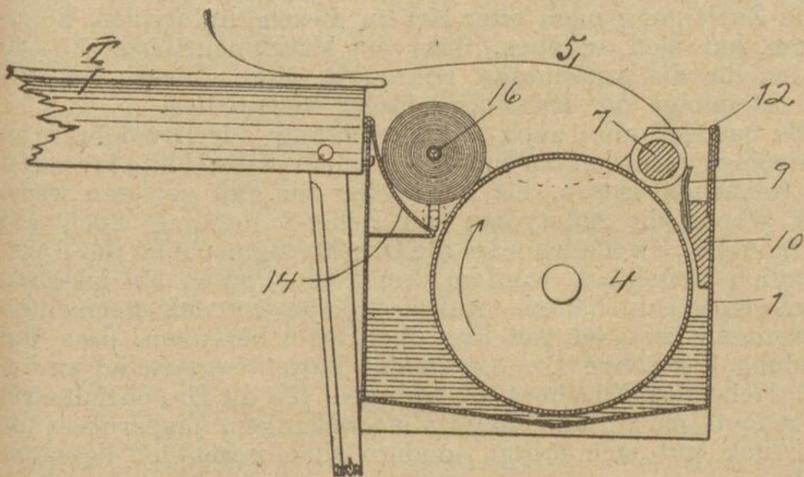
Einen Einwand gegen diese Annahme bildet jedoch eine Inschrift auf dem Bildnisse von Castracani Fibbia, der 1490 starb, und in der er als Erfinder des Tarocchino bezeichnet wurde. Das Bild, das 3×4 m misst, befindet sich im Palazzo Pallavicini in Bologna. Man will jedoch wissen, dass dasselbe lange nach dem Ableben Fibbias gemalt wurde, und es sich bei der Inschrift nur um eine unbegründete Ueberlieferung handle.

Mr. Sidney Colvin wies kürzlich in der Society of Arts darauf hin, dass die Gestalt der Gerechtigkeit, die im Allgemeinen mit Schwert und Waage dargestellt wird, auf einigen alten Spielkarten in Gesellschaft eines langbeinigen Vogels erscheint, der auf einem Bein steht und in den Krallen des andern eine Kugel hält. Die sinnbildliche Erklärung dafür wurde in einer aus dem Mittelalter stammenden Naturgeschichte gefunden, die sich an die Werke des Plinius und Aristoteles anlehnt. Danach pflegten Kraniche zu gewissen Zeiten des Jahres nach Syrakus zu kommen und richteten da, wo sie ihre Reise unterbrachen, förmliche Lagerplätze ein, vor die sie Schildwachen stellten. Der wachhabende Kranich musste in der einen Kralle während der ganzen Nacht einen runden Stein halten, damit der ihn ablösende Vogel festzustellen vermochte, ob er eingeschlafen war, denn dabei hätte er den Stein fallen lassen. Als Sinnbild der Wachsamkeit und Schlaflosigkeit wurde daher der Kranich neben der Gerechtigkeit abgebildet, zu deren hervorragenden Eigenschaften ja auch die Wachsamkeit gehört. A. G.

Auftragen von Klebstoff auf Tapeten

Robert B. Stanley in Kansas City, Missouri, erhielt das amerikanische Patent 662606 auf ein Gerath, welches das Auftragen von Klebstoff auf Tapeten sehr erleichtert. Dasselbe besteht im Wesentlichen aus einem Blechgefäß 1, das seitlich an den Tisch T des Tapeziers gehängt wird. Innerhalb des Gefäßes befindet sich eine in den Klebstoff tauchende Walze 4, welche mit ihren Zapfen in den oben offenen Lagern 6 der Stirnwände

Bild 1



(in Bild 2 besonders dargestellt) ruht. Seitlich gegen die Walze 4 lehnt sich die auf eine Eisenstange 16 gewickelte Tapetenrolle, welche sich ausserdem gegen die Konsole 14 stützt, und deren Achse 16 in den Schlitzen 17 der Stirnwände gleitet. Die von der Rolle abgewickelte Tapete 5 wird über die Walze 4 und um die Walze 7 herum nach dem Tische T geleitet, wo sie abgeschnitten und wenn nöthig beschnitten wird. Walze 7 ist gerippt und ruht mit ihren Zapfen in schrägen Lagern 8 der Stirnwände so, dass sie sich mit ihrem Gewicht gegen die Walze 4 stützt. Beim Abziehen der Tapete 5 kommt die Walze 4 infolge der Reibung in Drehung und überträgt den Klebstoff auf die Tapete. Eine sich gegen die Walze 7 lehrende Bürste 9 streicht den überschüssigen Klebstoff von der Tapete ab. Der Klotz 10 an dem die Bürste 9 befestigt ist, hängt mittels Hakens 12 lose und wird entfernt, wenn die Bürste gereinigt oder die Walze 4 herausgenommen werden soll.

Schutzvorrichtungen an Glättwerken

Infolge Aufrufes der Sektion Württemberg der Papiermacher-Berufsgenossenschaft in Nr. 42 der Papier-Zeitung d. J. Seite 1594 erhielten wir ein Druckschreiben der Firma Nestler & Breitfeld, G. m. b. H. in Erla, Sächs. Erzg., mit Abbildung und Be-

schreibung einer von ihr gebauten Satinirmaschine. Um Dazwischenkommen der Hände zu verhüten, ist zwischen den Hartgusswalzen eine verstellbare eiserne Schutzwalze angebracht.

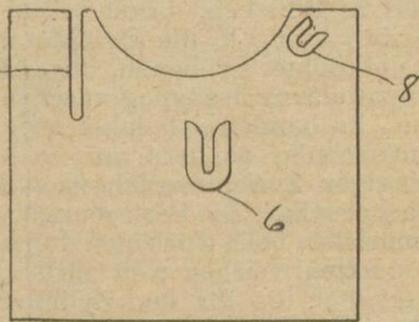
Moderne Tapeten

Das Bestreben der Industrie, sich die Mithilfe namhafter Künstler für Entwürfe und Muster zu sichern, hat schon verschiedentlich überraschenden geschäftlichen Erfolg gebracht. In der Tapetenfabrikation wurde seit dem Auftreten der ersten künstlerischen deutschen Tapete fast die ganze früher bedeutende englische Einfuhr zurückgedrängt, und deutsche Tapeten-Muster sind jetzt auch im Ausland beliebt. Neuestens hat die Tapetenfabrik Hansa, Iven & Co, in Altona-Ottensen die Anfertigung von Tapeten begonnen, die von Professor Hans Christiansen in Darmstadt entworfen wurden. Aehnlich wie die Eckmann'schen und Leistikow'schen Entwürfe sind auch diese auf starkem, wolligem, gesprenkeltem, sogen. Ingrain-Papier ausgeführt, aber in der Behandlung der als Motive gewählten Pflanzen zeigt sich die starke Persönlichkeit des Künstlers, indem jede Tapete unter Verwendung meist nur einer Pflanze zu einheitlicher Flächenwirkung verarbeitet wurde. Der Künstler hat die einzelnen Entwürfe nach ihrer jeweiligen Wirkung benannt, indem er in den Namen ungefähr andeutete, wie er die Farben und Formen beurtheilt wissen möchte, oder welche Empfindungen er im Beschauer wachzurufen beabsichtigt. Allerdings ist es schwierig bei einer hellgrünen Tapete, die nur durch hellgraues Liniengewirre verziert ist, an »Unschuldzauber« zu denken. Weit naheliegender ist bei einer terrakottafarbenen Tapete mit röthlichem Blättergewirr die Bezeichnung »Sehnsucht«, während eine violette, mit hellblau und dunkelviolet abgestimmte Tapete sehr treffend »Dämmerung« genannt wurde. In ähnlicher Weise sind alle 15 Muster getauft, und wenn auch hier und da der Zusammenhang zwischen dem Entwurf und dem Namen etwas locker erscheint, so bieten doch die Tapeten durchweg ein Bild stark persönlicher und echt moderner Kunst. Die Ausführung der Tapeten entspricht dem Werth der Entwürfe, sie ist vorzüglich.

Probenschau

Versuchsmaschinen für Papiermacherei von Joachim & Sohn, Maschinenfabrik in Schweinfurt a. M. Wie aus einem uns gesandten Prospekt hervorgeht, beschäftigt sich diese Firma ausser mit Herstellung von Maschinen und Einrichtungen für Papier-, Pappen- und Papierstofffabriken auch mit der Erzeugung von Versuchsmaschinen, wie sie namentlich von Versuchsanstalten, Laboratorien der Hochschulen, grossen Druckfirmen, Farbenfabriken, aber auch von bedeutenderen Papierfabriken benutzt werden, um eingehende Versuche mit neuen

Bild 2



Halb- und Rohstoffen billiger und zweckmässiger ausführen zu können, als es mit den fabrikmässigen grossen Vorrichtungen möglich wäre. Solche Versuchsmaschinen sind: Versuchsholländer mit gusseisernem Trog von 400 bis 1500 mm Länge für Hand- oder Kraftbetrieb, kleine Handschöpfmaschinen mit verschiedenen Bezügen, kleine drehbare Versuchskochkessel für Hand- oder Riemenbetrieb aus gusseisernen, schmiedeeisernen, verzinkten, verbleiten oder kupfernen Blechen mit 700—1600 mm Durchmesser, Versuchstrockner mit gusseisernem Zylinder von 800 mm Durchmesser und ebensoviel Breite, kleine Glätt- oder Satinirwalzwerke mit Walzen von je 150 mm Durchmesser und 250 mm Bahnbreite. Die Kundenliste weist Empfänger aus aller Herren Länder auf.

Preisliste von Jul. Bagel in Mülheim-Ruhr. Die Firma versendet einen hübsch ausgestatteten, ganz mit Moleskin überzogenen Sammel-Einband in Oktavformat, der dazu bestimmt ist, die Preisverzeichnisse der einzelnen Abtheilungen der Firma aufzunehmen, um sie so vor dem Abhandenkommen zu bewahren. Bisher sind das Verlags-Verzeichniss, zwei Preislisten über Geschäftsbücher, je eine über Hefte, Diarien, Formulare, Kopirbücher usw. vorhanden. Die Preislisten von zwei weiteren Geschäftsabtheilungen sollen folgen.